

Das Gelernte aus der 6. Klasse anwenden und überprüfen:**Gedichte untersuchen**

- 1** Das folgende Gedicht wurde im Berliner Dialekt verfasst. Lest es durch und achtet insbesondere auf die Grundstimmung des Gedichts.

Kurt Tucholsky: Mutters Hände (1929)

<p>Hast uns Stulln jeschnitten un Kaffe jekocht un de Töppe rübajeschohm – un jewischt und jenäht 5 un jemacht und jedreht ... alles mit deine Hände.</p> <p>Hast de Milch zujedeckt, uns Bobons zujesteckt un Zeitungen ausjetragen – 10 hast die Hemden jezählt un Katoffeln jeschält ... alles mit deine Hände.</p>	<p>15</p> <p>20</p> <p>25</p>	<p>Hast uns manches Mal bei großen Schkandal auch 'n Katzenkopp jegeben. Hast uns hochgebracht. Wir wahn Sticker acht, sechse sind noch am Leben ... alles mit deine Hände.</p> <p>Heiß warn se un kalt. Nu sind se alt. Nu bist du bald am Ende. Da stehn wa nu hier, und denn komm wir bei dir und streicheln deine Hände.</p>
--	-------------------------------	--

Stulln jeschnitten: Brote geschnitten

rübajeschohm: rübergeschoben

Schkandal: Skandal; hier: bei großem Geschrei

Katzenkopp: hier: leichter Klaps auf den Hinterkopf

hochgebracht: durchgebracht

Sticker: Stück, hier: Kinder

wa: wir

und denn komm wir bei dir: und nun kommen wir zu dir

- Quelle: Bonitz, Antje; Grathoff, Dirk; Hepp, Michael; Kraiker, Gerhard (Hrsg.): Kurt Tucholsky. Gesamtausgabe. Texte und Briefe. Band 12. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 2004, S. 171.

- 2** Beschreibt die Grundstimmung des Gedichts.

- 3** Bestimmt das Reimschema in den Strophen zwei und drei.

Strophe zwei: _____

Strophe drei: _____

- 4** Notiert das Taktmuster von Strophe eins mit Hebungen und Senkungen.

- 5** Überlegt, was folgende sprachliche Bilder bedeuten, indem ihr einen Bezug zum Gedicht herstellt.

- Wofür stehen „(Mutters) Hände“? (Titel, Z. 6, Z.12, Z.19, Z. 25)
- Was bedeutet der Vers „Nu bist du bald am Ende“ (Z. 22)?